DAS PROJEKT

5to8-media

In der Kita und Grundschule auf Buchstabenjagd gehen, mit Bildern eine eigene Geschichte erzählen oder die Geheimnisse der Natur erforschen - im Projekt „5to8-media“ lernen Vor- und Grundschulkinder mobile Geräte wie Tablets als Werkzeuge kennen, mit denen sie die Welt entdecken und gestalten können. Vier katholische Kitas und drei Grundschulen schaffen gemeinsam mit Eltern und Kindern einen Rahmen, in dem Kinder sich aktiv mit Medien auseinandersetzen, ihre Medienerfahrungen einbringen und einen selbstbestimmten Umgang entwickeln können. Initiiert und finanziert wurde das Projekt von der Veronika-Stiftung, der Auerbach Stiftung und der Stiftung Katholische Freie Schule.

WARUM MEDIENBILDUNG IN DER KITA UND GRUNDSCHULE?

Die Kinder und ihre Lebenswelt ernst nehmen

In der Lebenswelt der Kinder gehört Analoges und Digitales längst zusammen. Sie wachsen in eine Welt hinein, in der der digitale Wandel Einfluss auf Sozialisation, Kultur, Gesellschaft und das Leben jeder und jedes Einzelnen hat. Diese Welt zu entdecken und zu gestalten, hat immer mit Analogem und Digitalem zu tun. Medienarbeit, -technik und -themen in die pädagogische Arbeit einzubinden, ermöglicht es, die Kinder zu begleiten und Räume zu schaffen, in denen sie ihre Erfahrungen reflektieren und erweitern können.

Potenziale nutzen

Wenn Kinder aktiv und kreativ mit Technik und digitalen Medien arbeiten, eröffnet das viele Möglichkeiten für selbstbestimmtes, soziales und interessengeleitetes Lernen. Die Medienarbeit lässt sich mit vielen etablierten Bildungsbereichen verknüpfen und erweitert diese. Gleichzeitig können die Kinder Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickeln für ihr Lernen und Leben in der heutigen Welt.

Herausforderungen aktiv begegnen

Wie können Bilder verändert werden und darf ich einfach meine Freunde fotografieren? Die kreative Arbeit mit Geräten wie Tablets ermöglicht Reflexion und macht Medienprodukte durchschaubar. Gemeinsam mit den Kindern lässt sich ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien einüben - inklusive Regeln und medienfreier Zeiten.

Lange waren Kitas und die ersten Klassen der Grundschulen vielerorts digitalfreie Zonen und überließen die Medienerziehung den Familien. Mittlerweile wird Medienbildung immer mehr als Aufgabe wahrgenommen und ist in Bildungs- und Orientierungsplänen verankert.

Was nun wichtig ist, sind Arbeitsweisen, Ideen und Konzepte, die Kitas und Schulen dabei unterstützen, Angebote und einen Rahmen zu schaffen. Impulse dafür wurden im Projekt „5to8-media“ erarbeitet.

ZIELE

Kinder

Einen verantwortungsvollen Umgang mit Technik und digitalen Medien fördern.

Methoden und Arbeitsformen entwickeln, die die Potenziale digitaler Medien nutzen und für Risiken sensibilisieren.

Fachkräfte

Fortbildungsangebote und Begleitstrukturen mit und für pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen entwickeln.

Die Projekteinrichtungen dabei unterstützen, werteorientierte Medienbildung in ihre Strukturen bzw. Konzepten einzubinden.

Eltern

Entwicklung von Formaten zur Unterstützung und Begleitung von Eltern und Medienerziehung in der Familie.

ENTWICKLUNGEN

Vom Spielzeug zum Werkzeug

Im Projekt wurden Angebote entwickelt und umgesetzt, in denen Kinder alltagsintegriert und in Projekten

- Medien entdecken
- mit Medien die Welt entdecken
- mit Medien kreativ sind und sich ausdrücken
- Medienerlebnisse reflektieren und präsentieren
- einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien und Technik aushandeln und einüben.

Die Materialien sind frei verfügbar unter www.5to8-media.de.

Vom Problemfeld zum Gestaltungsraum

Im Projekt haben sich Bedingungen herausgebildet, die für eine gelingende Medien- und Teamentwicklung hilfreich sind:

- Raum für die Frage nach dem „Warum?“
- Fortbildungsangebot für medienpädagogische und technische Grundlagen
- Rahmen für die Vernetzung der Pionier*innen in verschiedenen Einrichtungen
- Verantwortung der Einrichtung stärken und Unterstützung bei der Entwicklung des eigenen Wegs
- Struktur für teaminterne Fortbildung, z.B. Mikrofortbildungen
- Handlungsorientierte Vorgehensweise: Start in eine gemeinsame Richtung - Phase des Ausprobierens - Entwicklung der Konzeption
- Verknüpfung von Medienbildung mit etablierten Bildungsbereichen

Vom Spannungsfeld zur gemeinsamen Aufgabe

Im besten Fall schaffen Pädagog*innen und Eltern gemeinsam einen Rahmen, in dem Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien entwickeln können. Was dabei hilft:

- rechtzeitig informieren und Bedenken ernst nehmen
- transparent arbeiten und die Eltern immer wieder einbeziehen
- Veranstaltungen anbieten, bei denen Austausch und Kreativität im Vordergrund stehen
  Arbeitsweisen und Werke der Kinder sichtbar machen
  Impulse geben für die kreative Medienarbeit zu Hause

MEHR INFORMATIONEN

www.5to8-media.de

Ansprechpartnerin

Verena Hilbert

0160 98726240

VHilbert@stiftungsschulamt.drs.de

veronika-stiftung die hand zum leben reichen

Auerbach Stiftung

Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart